

Verein *Synbiose*: Integrationsprojekt *zusammenleben*
Ulrich-Schreier-Straße 3/5
5020 Salzburg
Tel: 0660 6565 456
Email: Synbiose@gmx.at

Landeshauptfrau Mag.^a Gabriele Burgstaller
Postfach 527 (Chiemseehof, Stiege 1)
5010 Salzburg

Salzburg, am 6. Juni 2012

Sehr geehrte Frau Landeshauptfrau Mag.^a Burgstaller,

wir, der Verein *Synbiose: Integrationsprojekt zusammenleben*, bitten Sie um Unterstützung und Hilfe, da einem unserer Mitglieder und guten Freund in der Folge eines negativen Asylbescheides in zweiter Instanz nun die Abschiebung nach Afghanistan droht.

Saied Ahmadi ist seit August 2010 Mitglied des Vereins **Synbiose**, wie auch der vereinseigenen interkulturellen Theaterwanderbande **KNALSHIEF**. Bis zur Aufnahme in das Projekt **MINERVA**, wo er jetzt seinen Hauptschulabschluss nachholt, nahm er zweimal wöchentlich an den vom Verein abgehaltenen Deutschkursen teil. Saied hat gute Deutschkenntnisse, zumindest auf dem Sprachniveau A2 oder höher. Mindestens einmal wöchentlich, vor Auftritten mehrmals pro Woche, spielt er in der Theaterwanderbande **KNALSHIEF** mit, die unter anderem mit dem **Toihaus Salzburg**, mit dem **gendup Salzburg**, dem **Haus der Erwachsenenbildung**, dem **Jugendzentrum IGLU**, dem **ABZ Itzling**, dem **Verein Talk Together** und der **Radiofabrik Salzburg** kooperiert. Saied Ahmadi ist seit Gründung der Theatergruppe ein unverzichtbares Mitglied von **KNALSHIEF** und ist maßgeblich an allen Inszenierungen und öffentlichen Auftritten beteiligt. Im Juni und im August finden die nächsten öffentlichen Auftritte statt. Außerdem hat Saied Ahmadi in der Radiofabrik Salzburg zusammen mit einem afghanischen Freund eine eigene Radiosendung, die zweisprachig abgehalten wird und somit ein weiterer Beitrag zur interkulturellen Verständigung ist.

Mittlerweile ist Saied Ahmadi ein Vorbild an Integration und damit ein Multiplikator für andere Asylwerber: So engagiert er sich dafür, dass auch andere Asylwerber an den Aktivitäten des Vereins teilhaben können. Saied hat sich durch sein Engagement, seine Lernbereitschaft und seine soziale Kompetenz sehr gut hier in Salzburg integriert und durch sein wertschätzendes und vermittelndes Wesen einen großen Freundeskreis aufgebaut. Er ist für uns einfach nicht mehr wegzudenken.

Afghanistan gilt immer noch als sehr unsicher und es besteht ein unzumutbares Risiko für Saieds Leben. Er und seine Familie, die Schiiten sind, waren in ihrem Heimatort Diskriminierung und Verfolgung durch die Taliban ausgesetzt. Saied und sein Vater erhielten mehrere Drohbriefe. Saied flüchtete und suchte im Jahr 2009 um Asyl in Österreich an. Für seine Familie und seine Frau fanden seither mehrere lebensbedrohende Ereignisse statt, die 2011 zur Flucht nach Pakistan führten: 2010 wurde sein Bruder von den Taliban ermordet, sein Cousin wurde 2011 verschleppt und ermordet. Leider konnte Saied bei seinen Verhandlungen zum Asylantrag seine Fluchtgründe nicht genauer erläutern.

Saied, der zur Zeit der Flucht Soldat der afghanischen Armee war, musste aus Angst vor weiteren Repressalien durch die Taliban desertieren, weshalb er nun auch vom afghanischen Militär gesucht wird. Er kann nicht nach Afghanistan zurückkehren, weil dort die reale Gefahr für ihn besteht, entweder sein Leben oder seine Freiheit zu verlieren. Die Angst vor einer Rückkehr bedeutet bereits jetzt eine große psychische Belastung für ihn. Er hat dort niemanden mehr, der ihm Schutz gewähren könnte.

Bei einer Rückkehr wäre Saied auf sich selbst gestellt, seine Familie ist nicht mehr in Afghanistan und zu Freunden hat er keinen Kontakt mehr. Dass eine Wiedereingliederung von Menschen wie Saied in die afghanische Gesellschaft ohne vorhandenes soziales Netz schier unmöglich scheint, wird selbst von den österreichischen Behörden anerkannt.

Hier in Salzburg hat sich in den vergangenen zwei Jahren hingegen für Saied, wie erwähnt, in Zusammenarbeit mit vielerlei Institutionen eine lebenswerte, zukunftssträchtige Situation ergeben. Er ist zwar noch von der Grundversorgung abhängig, möchte aber sobald es ihm zeitlich (zurzeit nimmt er ja am MINERVA-Projekt teil) und rechtlich möglich ist, ein selbstständiges und solides Leben hier in Salzburg aufbauen. Auch hierbei ist ihm unsere Hilfe sicher, schließlich wollen wir Saied in unserer Mitte nicht mehr missen.

Wir wissen, welch hohen Stellenwert Menschenrechte für Sie haben, wie Ihre Rede beim Empfang des Dalai Lama vor wenigen Tagen wieder einmal eindrucksvoll bewiesen hat. Sie sehen hier, wie Integration in ihrem schönsten Sinne tatsächlich von Menschen, Vereinen, Einrichtungen,

Theaterhäusern gelebt wird und wie unmenschlich und blockierend Gesetze gegen all diese Bemühungen ausgelegt werden können. Wir bitten Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um uns zu helfen und hoffen, dass es noch eine Chance gibt, unserem Freund, Schüler, Mitarbeiter und Kollegen Saied Ahmadi ein sicheres und würdevolles Leben in seiner neuen Heimat Salzburg ermöglichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Verein synbiose



KNALSHIEF



Toihaus Salzburg



gendup Salzburg



Talk Together



abz Itzling



Jugendzentrum IGLU



Radiofabrik Salzburg







